

Stadtratssitzung vom 21. März 2019

Bericht Nr. 11/2019

Unterstützung der Hotelfachschule Thun

Gewährung eines Darlehens in der Höhe von 1 Mio. Franken für den Bau einer Campus Lodge und eines Teachers Lab

1. Das Wichtigste in Kürze

Die seit 33 Jahren bestehende Hotelfachschule Thun ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden und 60 Arbeitsplätzen. Die Trägerschaft (Stiftung) besteht aus der Stadt Thun, dem Kanton Bern und dem Verband hotellerieuisse. Die Hotelfachschule Thun als wichtige Bildungsinstitution ist für die Stadt Thun als Standortgemeinde von grosser Bedeutung. Als eine der führenden Kaderschulen für Hotellerie und Gastronomie in der Schweiz hat sie in der Branche einen ausgezeichneten Ruf und ist sehr gut verankert.

Die Hotelfachschule Thun steht schweizweit im Wettbewerb mit fünf anderen Hotelfachschulen. Damit sie sich in diesem Wettbewerb behaupten kann, muss sie sich neu positionieren. Der Konkurrenzdruck unter den Schulen hat sich in den letzten Jahren insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung deutlich verschärft. Die Hotelfachschule Thun steht vor grossen Herausforderungen. Der Stiftungsrat begegnet diesen mit einer Zukunfts- und Vorwärtsstrategie. Wenn sich die Hotelfachschule Thun im Wettbewerb und im Kampf um die Talente mittel- und langfristig behaupten will, muss investiert werden.

Ende 2017 hat der Kanton die finanzielle Unterstützung der Hotelfachschule im Rahmen von Sparmassnahmen gekürzt (Entlastungspaket 2018). Der Gemeinderat und der Stadtrat haben sich damals gegen diese Kürzung gewehrt (vgl. Postulat P 7/2017 betreffend politische Unterstützung der Hotelfachschule Thun). Mit einer breit organisierten Unterstützungskampagne konnte das Schlimmste verhindert werden. Der bisherige jährliche Unterstützungsbeitrag von 1 Mio. Franken wird aber als Folge dieser Sparmassnahmen ab 2021 auf 500'000 Franken halbiert. Mit dieser einschneidenden Massnahme hat der Kanton die Ausgangslage für die Hotelfachschule Thun noch zusätzlich erschwert. Die verlorenen Unterstützungsbeiträge können nur teilweise über eine Erhöhung der Schulgelder kompensiert werden.

Anfang 2018 beschloss der Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun, den Herausforderungen mit einem umfassenden Erneuerungsprojekt zu begegnen. Ohne zukunftsgerichtete Massnahmen kann die Schule nicht weiter betrieben werden und es besteht die Gefahr, dass sie mittel- und langfristig in ihrer Existenz gefährdet ist. Nach 33 Jahren braucht die Schule eine bauliche Attraktivitätssteigerung. Für die Umsetzung dieses Erneuerungsprojektes sind gemäss Stiftungsrat der Hotelfachschule rund 11 Mio. Franken erforderlich. In einem ersten Schritt sollen die Wohnmöglichkeiten für die Studentinnen und Studenten saniert werden. Es geht darum, die Schule für zukünftige Studentinnen und Studenten attraktiver zu machen, um im Wettbewerb mit den anderen Schulen bestehen zu können. Für die Umsetzung der ersten Phase im Jahr 2019 (Umbau und Sanierung Haus 35 zur Campus Lodge, Unterrichtsräume, Teachers Co-Working Space) sind 2.5 Mio. Franken erforderlich. Es ist vorgesehen, die Arbeiten bereits im Frühjahr 2019 zu starten.

Mit der Verlegung der Unterkünfte der Studentinnen und Studenten in ein Nebengebäude entsteht die Möglichkeit, am bisherigen Standort ein sog. Laborhotel zu bauen. Dieses neue, innovative Hotel, das in die Ausbildung integriert und vor allem durch Studierende betrieben werden soll, wird eine fundierte, praxisorientierte Ausbildung ermöglichen. Der Hotelbranche und den Verbandsmitgliedern von hotellerieuisse kann mit diesem neuen Hotel zudem ein Labor im Bereich Hotellerie zur Verfügung

gestellt werden, aus dem diese Erkenntnisse für ihre Betriebe ableiten können. Das neue Hotelangebot beinhaltet 35 kleine und 15 grosse Hotelzimmer sowie 18 Serviced Apartments. Zusätzlich zur Verbesserung der Ausbildung sollen mit einer Stärkung des bestehenden Hotelbetriebs in Zukunft mehr finanzielle Mittel generiert werden. Die Schule steht bei der Umsetzung des Projektes unter grossem Zeitdruck. Es ist geplant, das neue Hotel bereits 2021 zu eröffnen, damit die verlorenen kantonalen Unterstützungsbeiträge durch zusätzliche Einkünfte kompensiert werden können.

In der Stadt Thun besteht ein Bedarf an Hotelzimmern. Die Logiernächte nehmen in der Region Thun zu.¹ Das Projekt der Hotelfachschule Thun ist deshalb aus städtischer Sicht auch aus diesem Grund zu begrüssen. Der Hotelier-Verein Thunersee und der Hotelier-Verein Berner Oberland, welche die Interessen des lokalen und regionalen Hotelgewerbes vertreten, unterstützen das Vorhaben.

Der Gemeinderat unterstützt die Zukunfts- und Vorwärtsstrategie des Stiftungsrates der Hotelfachschule. Er beantragt dem Stadtrat deshalb ein Darlehen in der Höhe von 1 Mio. Franken. Der Gemeinderat gibt aber der Erwartung Ausdruck, dass sich auch die beiden anderen Stifter (Kanton Bern und hotelleriesuisse) massgeblich an diesem Erneuerungsprojekt beteiligen. Er hat sich bestätigen lassen, dass die Finanzierung breit – d.h. auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene – abgestützt werden soll. Das Projekt sei bisher überall auf Interesse gestossen. Entsprechende Gesuche sollen demnächst eingereicht werden. Der Gemeinderat versteht die Unterstützung der Hotelfachschule Thun auch als Vertrauensbeweis und hofft, dass die Unterstützung der Stadt Thun eine positive Signalwirkung haben wird.

2. Ausgangslage

2.1 Stadt Thun ist eine von drei Stifterinnen der Hotelfachschule

Die Stadt Thun, der Kanton Bern und der Verband hotelleriesuisse haben vor 33 Jahren in einem gemeinsamen Kraftakt als Wirtschaftsförderungsmassnahme die Hotelfachschule Thun gegründet, um die Stadt Thun, die Region, die Hotellerie und den Tourismus im Kanton Bern zu stärken. Die Hotelfachschule ist eine höhere Fachschule mit rund 250 Studierenden.

2.2 Hotelfachschule Thun ist ein wichtiger bildungspolitischer Pfeiler im Berner Oberland

Die Stadt Thun ist die grösste Schweizer Stadt, welche über keine Universität oder Fachhochschule verfügt. Das gesamte Berner Oberland verfügt im tertiären Bildungsbereich nur über zwei Bildungsinstitutionen (Hotelfachschule Thun und Berner Bildungszentrum Pflege, Standort Thun). Die Hotelfachschule Thun ist die einzige Bildungsinstitution im tertiären Bildungsbereich, die ausschliesslich im Berner Oberland liegt. Sie ist damit ein bildungspolitischer Leuchtturm für die ganze Region.

2.3 Aktuelle Herausforderungen für die Hotelfachschule

Die Hotelfachschule Thun steht schweizweit im Wettbewerb mit fünf anderen Schulen (Zürich, Luzern, Chur/Passugg, Bellinzona, Genf). Der Konkurrenzdruck verschärft sich insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend. Wenn sich die Hotelfachschule Thun mittel- und langfristig im Wettbewerb und im Kampf um die Talente behaupten will, muss sie den Studierenden ein gutes Angebot machen können. Es ist festzustellen, dass die anderen Schulen – teilweise mit grosser kantonomer Unterstützung – infrastrukturell massig aufrüsten. Damit sich die Hotelfachschule Thun in diesem Wettbewerb behaupten kann, braucht sie Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Die anderen Standortkantone unterstützen ihre Hotelfachschulen z.T. massiv, um in diesem Wettbewerb bestehen zu können (insbesondere bei den Infrastrukturen). Als Beispiel kann auf die Unterstützung der Zürcher Hotelfachschule durch den Kanton Zürich hingewiesen werden (www.kantonsrat.zh.ch/Dokumente/Deade9a83-5495-49ba-9350-89d93961593c/5186.pdf). Der Grosse Rat des Kantons Zürich hat die Zürcher Hotelfachschule in den letzten Jahren zweimal mit Geldern aus dem Lotteriefonds unterstützt. Der Gesamtbeitrag dieser Unterstützung beläuft sich auf 8 Mio. Franken.

¹ vgl. Logiernächte in Hotels und Kurbetrieben: [Link](#) (Quelle: Bundesamt für Statistik BFS, Beherbergungsstatistik HESTA)

Der zweite Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 3'473'630 Franken wurde vom Kantonsrat des Kantons Zürich am 19. Oktober 2015 ausdrücklich bewilligt, um den Studierenden der Hotelfachschule Zürich angemessene Studiengebühren zu ermöglichen. Auch die Hotelfachschule Chur/Passugg wurde durch den Standortkanton unterstützt: 2007 erhielt sie durch Beschluss des Grossen Rates ein zinsloses Darlehen zur Sanierung/Renovation des Gebäudes in der Höhe von 4 Mio. Franken. Das Darlehen war nicht zu amortisieren. Das Darlehen des Kantons verfiel im Oktober 2017 à fonds perdu und kommt somit einer faktischen Subventionierung gleich. Zudem erhielt die Hotelfachschule Chur/Passugg 2015 einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 400'000 Franken von der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden, die vom kantonalen Amt für Wirtschaft verwaltet wird. Die Hotelfachschule in Bellinzona ist eine rein kantonale Schule, die vom Kanton Tessin finanziert wird.

2.4 Sparmassnahme des Kantons

Am 28. Juni 2017 verabschiedete der Regierungsrat seinen Bericht zum Entlastungspaket 2018 (EP 2018).² In diesem Bericht wurden dem Grossen Rat verschiedene Sparmassnahmen beantragt. Von diesen Sparmassnahmen war auch die Hotelfachschule Thun betroffen (vgl. Bericht des Regierungsrates, Massnahme Nr. 48.4.2, S. 109 f.). Ab 2020 sollten bei der Hotelfachschule Thun zuerst 500'000 Franken und ab 2021 dann 1 Mio. Franken pro Jahr eingespart werden. Dies bedeutete für die Hotelfachschule Thun einen erheblichen Einschnitt.

Gegen diese Sparmassnahme entstand breiter Widerstand: Zehn Grossrätinnen und Grossräte reichten eine dringliche Motion ein, um die Sparmassnahme abzuwenden.^{3,4} Auch der Thuner Stadtrat sprach sich einstimmig gegen die Sparmassnahme des Regierungsrates aus und signalisierte damit seine Unterstützung für die Hotelfachschule.⁵ Im Rahmen einer breiten Unterstützungskampagne setzten sich zudem zahlreiche Organisationen und Persönlichkeiten aus der gesamten Berner Wirtschaft für eine starke Hotelfachschule Thun ein. Dank dieser breiten Unterstützung konnte verhindert werden, dass die Sparmassnahme vollumfänglich umgesetzt werden muss.

Am 4. Dezember 2017 beschloss der Grosse Rat nach intensiver Diskussion, die Sparmassnahme zu halbieren. Es wurde die folgende Planungserklärung verabschiedet: «Die vorgesehene Einsparung ist bei den betroffenen Schulen um 50 Prozent zu reduzieren und frühestens ab 2021 umzusetzen. Die restlichen 50 Prozent müssen die Schulen durch Einsparungen, höhere Kostenbeiträge und weitere Massnahmen selber erbringen. Die Aufteilung der Einsparungen wird den Schulen überlassen.»

2.5 Vorwärtsstrategie des Stiftungsrates als Reaktion auf die Herausforderungen

Im Januar 2018 verabschiedete der Stiftungsrat deshalb eine neue Strategie mit den folgenden bis 2021 zu erreichenden Kernzielen:

- Die Hotelfachschule Thun wird mit einem «Laborhotel» (Arbeitstitel) zum Kompetenzzentrum für innovative Beherbergung.
- Die Hotelfachschule Thun wird eine eigenwirtschaftliche/eigenfinanzierte Schule.
- Die vom Grossen Rat des Kantons Bern im Dezember 2017 beschlossene Subventionskürzung von 500'000 Franken wird kompensiert.
- Der «Campus Thun» wird substanziell weiterentwickelt.

Eine so rasche Reaktion auf die Beschlüsse des Grossen Rates war nur deshalb möglich, weil sich der Stiftungsrat bereits seit einigen Jahren mit der zukünftigen Strategie und mit der Neupositionierung der Hotelfachschule befasst hatte. Der Stiftungsrat konnte damit auf bestehende Grundlagen zurückgreifen.

² <http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen/suche.assetref/dam/documents/portal/Medienmitteilungen/de/2017/06/2017-06-30-ep-bericht-de.pdf>

³ <https://www.gr.be.ch/gr/de/index/geschaefte/geschaefte/suche/geschaefte.qid-086957ed86014a8188b97d0837e05094.html>

⁴ <https://www.gr.be.ch/etc/designs/gr/media.cdwbinary.DOKUMENTE.acq/dd0761203dcb49d7992660e69a219041-332/2/PDF/2017.RRGR.540-Vorstossantwort-D-158702.pdf>

⁵ <http://www.thun.ch/fileadmin/behoerden/stadtrat/media/pdf/September2017/TR5.pdf>

3. Bedeutung der Hotelfachschule Thun

Eine starke Hotelfachschule ist ein wichtiger Standortfaktor. Tourismus und Hotellerie bewegen sich gegenwärtig in einem schwierigen Umfeld. Insbesondere der Fachkräftemangel stellt die Branche vor grosse Herausforderungen. Der Tourismus hat gerade im ländlichen Raum und insbesondere im Berner Oberland eine wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Hotellerie ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Eine gute Ausbildungsqualität ist in der Hotellerie von entscheidender Bedeutung. Der Tourismuskanton Bern muss in der Lage sein, den erforderlichen Nachwuchs für Tourismus und Hotellerie im eigenen Kanton auszubilden. Ohne Hotelfachschule Thun wäre der erforderliche Fachkräfte-Nachwuchs in der Berner Hotellerie nicht mehr gewährleistet.

Die Hotelfachschule Thun verfügt damit über eine grosse volkswirtschaftliche und touristische Bedeutung und leistet einen wichtigen Beitrag für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Thun und Berner Oberland.

4. Das Projekt «Campus» der Hotelfachschule Thun

4.1 Darstellung im Management Summary

Das Gesamtprojekt einer Neupositionierung der Schule umfasst die folgenden sechs Teilprojekte:

- LEARN Bildungsgang
- LAB Laborhotel
- CAMPUS Infrastruktur, neuer Campus
- CULTURE Unternehmenskultur
- GOVERNANCE Unternehmensorganisation, Führungsstruktur
- MONEY Finanzierung

Es handelt sich bei diesem Gesamtprojekt um eine anspruchsvolle Herausforderung. Die Umsetzung muss während des laufenden Schulbetriebs erfolgen. Das Projekt ist komplex und beinhaltet nicht nur bauliche Veränderungen. Die Stärkung des Hotelbereichs führt auch im Bereich der Unternehmenskultur, der Unternehmensorganisation und der Führungsstruktur zu Veränderungen. Die Hotelfachschule Thun befindet sich mitten in einem Change-Prozess. Fragen zur Unternehmenskultur erhalten deshalb besondere Aufmerksamkeit und das Personal wird eingebunden.

Einzelheiten zu den sechs Teilprojekten sind dem beiliegenden Management Summary zu entnehmen.

4.2 Teilprojekt Bildung (Campus Lodge/Teachers Lab)

Das Gesuch der Hotelfachschule an die Stadt Thun bezieht sich ausschliesslich auf das Teilprojekt Bildung (Campus Lodge/Teachers Lab). Mit dem Darlehen der Stadt Thun soll ein Beitrag an die Verbesserung der Ausbildung und an die Sanierung der erforderlichen Infrastrukturen für die Studierenden geleistet werden. Die Umsetzung soll bereits in diesem Jahr erfolgen. Die Sanierung der Unterkunftsmöglichkeiten für die Studierenden macht auch Sinn, wenn die weiteren Schritte nicht folgen sollten. Das Ganze kann also als selbständiger Baustein betrachtet werden.

4.3 Teilprojekt Laborhotel

Das Laborhotel ist das Kernstück des Gesamtprojektes. Die Umsetzung soll zu einem grossen Teil im Jahr 2020 erfolgen. 2021 soll das neue Hotel eröffnet werden.

5. Beurteilung des Projektes der Hotelfachschule

Der Stiftungsrat der Hotelfachschule Thun hat für die Neupositionierung der Schule eine klare Strategie (Strategie hf thun 2018-2022). Mit einer Stärkung des Hotelbetriebes sollen mittel- und langfristig genug Mittel erwirtschaftet werden, um in Thun eine eigenfinanzierte, attraktive und erfolgreiche Hotelfachschule zu betreiben. Für die Umsetzung dieser Strategie hat der Stiftungsrat einen Businessplan erarbeitet (Businessplan Projekt hf thun neu / CAMPUS). Die Stärkung des bereits bestehenden Hotelbetriebs mit dem sog. Laborhotel spielt für den Erfolg des Projektes eine wichtige Rolle.

Der Gemeinderat und die Verwaltung verfügen über keine branchenspezifischen Kenntnisse für die Beurteilung von Hotelprojekten. Sie haben sich aber davon überzeugen lassen, dass die Verantwortlichen der Hotelfachschule Thun gezielt und gestützt auf sorgfältig ausgearbeitete Unterlagen vorgehen. Von Stadtschreiber Bruno Huwyler Müller, der als Vertreter der Stadt Einsitz hat im Stiftungsrat der Hotelfachschule, hat sich der Gemeinderat aus erster Hand über dieses Projekt informieren lassen. Das Projekt macht einen vertrauensvollen und seriösen Eindruck. An der Hotelfachschule Thun werden zukünftige Hoteliers unter anderem darin unterrichtet, wie man Businesspläne, Kalkulationen und Marktabschätzungen (z.B. in Bezug auf zukünftige Belegungen) erarbeitet. Im Stiftungsrat sind zudem mehrere erfahrene und erfolgreiche Hoteliers vertreten. Der Gemeinderat geht deshalb davon aus, dass die vorliegenden Zahlen und Erwartungen realistisch sind. Vorbehalte hat er einzig in Bezug auf das angeschlagene Tempo. In zeitlicher Hinsicht erscheint das Projekt der Hotelfachschule Thun sehr ambitioniert. Der Gemeinderat sieht aber den Grund für das rasche Vorgehen. Die Beschlüsse des Grossen Rates und die Halbierung der kantonalen Subventionen ab 2021 zwingen die Beteiligten zu einem raschen Vorgehen. Der Gemeinderat hat deshalb das vorliegende Geschäft mit hoher Priorität behandelt. Er macht damit seine Bereitschaft deutlich, dass er die Hotelfachschule Thun in ihren Plänen optimal unterstützen will.

6. Finanzierung des Projektes «Campus» der Hotelfachschule

Die Finanzierung des Gesamtprojektes in der Höhe von rund 11 Mio. Franken soll breit abgestützt werden. Gemäss Hotelfachschule soll die Finanzierung im Wesentlichen mit den folgenden Partnern erfolgen:

- Kanton Bern: zinsloses Darlehen in der Grössenordnung von 1 Mio. Franken. Das Gesuch wird gegenwärtig erarbeitet und muss noch eingereicht werden.
- Kanton Bern: Beiträge aus dem Programm «Neue Regionalpolitik (NRP)». Demnächst sollen mehrere Gesuche eingereicht werden (zinslose Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträge).
- hotellerieuisse: Der Verband leistet für die Umsetzung des Projektes einen à-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von 50'000 Franken aus der durch hotellerieuisse verwalteten Stiftung Tschumi (Eigentümerin des Schulhotels Regina in Interlaken). Dieser mündlich zugesicherte Beitrag ist vom Stiftungsrat in der Frühjahressitzung 2019 allerdings noch formell zu genehmigen. Darüber hinaus leistet der Verband umfangreiche, unentgeltliche personelle Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Strategie. Weitere Beiträge sind gegenwärtig noch in Abklärung.
- Innotour: Beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO können gestützt auf die Gesetzesgrundlagen über die Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus (Innotour) Finanzhilfegesuche eingereicht werden.⁶ Für die Jahre 2016-2019 besteht ein Rahmenkredit von 30 Millionen Franken, der noch nicht ausgeschöpft ist. Ein nächster Rahmenkredit ist in Vorbereitung. Die bisherigen Gespräche verliefen vielversprechend. Allfällige Beiträge werden à-fonds-perdu gesprochen. Der Verband hotellerieuisse fungiert als Träger des Gesuches.
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI): Koordiniert mit dem SECO (Standortförderung/Ressort Tourismuspolitik) finden derzeit Gespräche für Projektfinanzierungen mit dem SBFI statt. Dabei geht es darum, ergänzend zu allfälligen Innotour-Beiträgen, die Arbeiten für die Integration der angewandten Innovation (Laborhotel) in das Curriculum der Hotelfach-Ausbildung zu unterstützen.

⁶ <https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Tourismuspolitik/Innotour.html>

- Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH): Als Genossenschaft des öffentlichen Rechts setzt die SGH für den Bund die Förderung der Beherbergungswirtschaft um. Die SGH kommt ergänzend und nachrangig zur Bankfinanzierung des Laborhotels in Frage, wobei das Darlehen grundpfandgesichert sein müsste. Die Höhe der Darlehen beträgt grundsätzlich höchstens 6 Mio. Franken und sollte in der Regel im Bereich von bis zu 40 Prozent der Gesamtfinanzierung liegen. Erste Gespräche mit der SGH haben bereits stattgefunden.
- Banken: Auch mit den Banken haben bereits verschiedene Gespräche stattgefunden. Dabei wurde von Seiten der Banken Interesse gezeigt, die Restfinanzierung zu übernehmen.

Eine Unterstützung über den kantonalen Lotteriefonds ist gemäss Auskunft der kantonalen Behörden nicht möglich.

7. Signalwirkung der Darlehensgewährung durch die Standortgemeinde

Gemäss Einschätzung des Gemeinderates ist die Hotelfachschule Thun mit ihren Arbeiten zur Finanzierung auf dem richtigen Weg. Es bestehen zwar noch einige offene Fragen. Das Ganze wird aber professionell angegangen. Für die weiteren Schritte ist es wichtig, dass ein Finanzierungspartner vorangeht und damit sein Vertrauen in das Projekt ausdrückt. Der Gemeinderat wird den Regierungsrat auf die Bedeutung einer kantonalen Unterstützung für die Hotelfachschule Thun hinweisen. Er versteht die Unterstützung der Hotelfachschule Thun damit auch als Vertrauensbeweis und hofft, dass die Unterstützung der Stadt Thun eine positive Signalwirkung haben wird.

8. Unterstützung des Projektes «Campus» durch das lokale und regionale Hotelgewerbe

Der Hotelier-Verein Thunersee und der Hotelier-Verein Berner Oberland, welche die Interessen des lokalen und regionalen Hotelgewerbes vertreten, unterstützen das Vorhaben. In einem Unterstützungsschreiben vom 13. Februar 2019 an den Stadtrat halten die beiden Verbände fest, dass sie an einer starken Hotelfachschule Thun sehr interessiert seien. Die innovativen Absichten des Stiftungsrates werden deshalb von den beiden Verbänden vorbehaltlos unterstützt.

9. Modalitäten des Darlehens

Die Modalitäten des Darlehens an die Hotelfachschule Thun sind wie folgt festgelegt worden:

- Es handelt sich um ein zinsloses, rückzahlbares Darlehen.⁷
- Die Darlehenssumme beträgt 1 Mio. Franken.
- Die Laufzeit des Darlehens beträgt 15 Jahre.
- Der Gemeinderat hat Vertrauen in das vorliegende Projekt. Auf eine hypothekarische Sicherung des Darlehens soll deshalb verzichtet werden. Der Gemeinderat erwartet allerdings, dass auch die beiden anderen Stifter auf Sicherheiten verzichten.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. Februar 2019 einen Entwurf des Darlehensvertrags zur Kenntnis genommen. Der definitive Darlehensvertrag wird nach dem Beschluss des Stadtrates abgeschlossen.

⁷ Im Falle eines wesentlichen Zinsanstiegs während der Laufzeit des Darlehens beteiligt sich die Hotelfachschule Thun am Zinsrisiko der Stadt Thun. Ausgangsbasis ist der hypothekarische Referenzzinssatz (aktuell 1,5 %). Erreicht dieser Zinssatz 3 Prozent oder mehr, wird das Darlehen verzinsbar. Als dannzumaliger Zinssatz wird der um 1,5 Prozent reduzierte hypothekarische Referenzzinssatz vereinbart.

10. Finanzen

10.1 Folgekosten

Die nach geltender Praxis ermittelten kalkulatorischen Zinskosten betragen jährlich maximal 25'000 Franken. Aufgrund der aktuellen Situation am Kapitalmarkt (Zinssätze um 0 %) sind die durch das unverzinsliche Darlehen effektiv entstehenden Zinskosten vernachlässigbar.

10.2 Finanzierung

Die Finanzierung des Darlehens erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung aus verfügbaren und zu beschaffenden Mitteln.

10.3 Tragbarkeit und Finanzhaushaltsgleichgewicht

Im Aufgaben- und Finanzplan 2019-2022 sind für die Unterstützung der Hotelfachschule keine finanziellen Mittel eingestellt. Das Gesuch der Hotelfachschule vom 21. Dezember 2018 war in dieser Form nicht vorhersehbar. Das beantragte Darlehen hat keine massgebende Auswirkung auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht.

11. Gesamtbeurteilung

Für den Gemeinderat sprechen zusammenfassend die folgenden Argumente für eine Unterstützung der Hotelfachschule Thun:

- Als Stifterin und Mitgründerin der Hotelfachschule Thun hat die Stadt Thun für die Hotelfachschule Thun mit ihren 60 Arbeitsplätzen eine besondere Verantwortung. Um die Zukunfts- und Vorwärtsstrategie des Stiftungsrates zu unterstützen, braucht es ein deutliches Bekenntnis der Standortgemeinde Thun zu seiner Hotelfachschule und zum Tourismus.
- Die Gebäude der Hotelfachschule Thun sind in die Jahre gekommen. Nach 33 Jahren ist eine bauliche Erneuerung nötig. Damit die Studentinnen und Studenten weiterhin nach Thun kommen, braucht es eine Attraktivitätssteigerung der Schule.
- Die Hotelfachschule Thun muss auf die Massnahmen der Konkurrenz reagieren. Um die Schule im Wettbewerb mit den anderen Hotelfachschulen konkurrenzfähig zu halten, braucht es rasche Massnahmen. Sonst besteht die Gefahr, dass die Hotelfachschule Thun abgehängt wird.
- Die Hotelfachschule Thun ist für die Stadt Thun auch bildungspolitisch von grosser Bedeutung. Sie ist ein bildungspolitischer Leuchtturm im Berner Oberland und muss deshalb unbedingt erhalten und gestärkt werden.
- Der Tourismus und die Hotellerie sind in Thun ausbaufähig. Die Übernachtungszahlen können noch gesteigert werden. Zusätzliche Impulse und Hotelbetten sind aus der Sicht der Stadt Thun willkommen.
- Das Laborhotel ist eine innovative Idee. Die Fachwelt und die Hotelbranche werden auf Thun aufmerksam. Dies kann auch positive Aspekte für das Standortmarketing haben.
- Das Projekt hat die Unterstützung der Hotelbranche.
- Bereits heute besteht in der Hotelbranche ein Fachkräftemangel. Mit einer Stärkung der Hotelfachschule wird diesem Fachkräftemangel aktiv begegnet.
- Das Darlehen ist eine gute Investition in die Hotellerie und in den Tourismus. Sie macht bildungspolitisch und volkswirtschaftlich Sinn und stärkt die Ausbildungsqualität in der Hotellerie.
- Eine deutliche Unterstützung der Hotelfachschule hat Signalwirkung und stärkt die Hotelfachschule bei der Umsetzung ihrer Pläne.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird Zustimmung beantragt zu folgendem

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 40 Buchstabe e der Stadtverfassung, und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 13. Februar 2019, beschliesst:

1. Genehmigung eines rückzahlbaren, zinsfreien Darlehens in der Höhe von 1 Mio. Franken mit einer Laufzeit von 15 Jahren an die Hotelfachschule Thun.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Thun, 13. Februar 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Vizestadtschreiber
Christoph Stalder

Beilagen

1. Gesuch der Hotelfachschule Thun vom 21. Dezember 2018
2. Campus Lodge (Management Summary)
3. Situationsplan
4. Postulat P 7/2017 betreffend politische Unterstützung der Hotelfachschule Thun
5. Medienmitteilung der Stadt Thun vom 4. September 2017
6. Liste der Unterstützungspersonen in der breit verankerten Kampagne gegen die Sparmassnahme
7. Schreiben Hotelier-Verein Thunersee und Hotelier-Verein Berner Oberland vom 13. Februar 2019
8. Medienmitteilung der Stadt Thun vom 15. Februar 2019
9. Medienmitteilung der Hotelfachschule Thun vom 15. Februar 2019